



**Niedersächsisches
Finanzministerium**

36. Tagungsabschnitt des Niedersächsischen Landtages ► TOP 2-17

Abschließende Beratung:

Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2021 (Haushaltsgesetz 2021 - HG 2021 -)

Gesetzentwurf der Landesregierung – Drs. 18/7175neu

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Haushalt und Finanzen – Drs. 18/8040

Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 2021

Gesetzentwurf der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU – Drs. 18/7357

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Haushalt und Finanzen – Drs. 18/8058

Rede des Niedersächsischen Finanzministers Reinhold Hilbers

am 08.12.2020 im Niedersächsischen Landtag

- Es gilt das gesprochene Wort -

Anrede,

- Ich habe es bei der Einbringung gesagt: Dieses Jahr ist alles anders. Das bestätigt sich auch jetzt. Es ist nach wie vor alles anders an in den vergangenen Jahren.
 - Keine großen Geldbeträge für weitere politische Ziele
 - Statt perspektivische Einnahmewachse treffen beträchtliche Einnahmeverluste unsere Planung
 - Statt Altschuldentilgung hoher Konsolidierungsdruck in den nächsten Jahren

Zurzeit befinden wir uns in einem zweiten Teil-Lockdown. Die Krise bestimmt unser Handeln. Bisher haben wir die Corona-Pandemie gut gemeistert und Niedersachsen gut durch die Krise gesteuert. Auch in finanzieller Hinsicht!

- Die Planungen bestätigen: Unser Weg stimmt. Und trotz der Unsicherheiten in den Zahlen, stecken wir die Ziele für 2021 ab.
Die November-Steuerschätzung gibt uns recht: Die Einbrüche in diesem Jahr sind nicht ganz so stark, wie zunächst noch im Mai befürchtet.
Die vom Bund und von uns ergriffenen Maßnahmen zeigen ihre Wirkung und helfen die Pandemie durchzustehen.

Auch der Haushalt für das Jahr 2021 steht nach wie vor im Zeichen der Corona-Pandemie: Wir sind inmitten einer zweiten Welle mit sehr hohen Infektionszahlen, die wir seit Anfang November mit einem zweiten Teil-Lockdown versuchen zu brechen. Die Pandemie verlangt uns allen viel ab, sie hat unser gewohntes Leben ganz schön aus dem Gleichgewicht geworfen. Unser gesellschaftliches Miteinander, die emotionale Verbundenheit oder der Solidaritätsgedanke, der unsere Gesellschaft prägt, wird ordentlich auf die Probe gestellt.

Es gibt auch Lichtblicke – wir verlieren nicht den Optimismus:

- Die Nachrichten zur Impfstoffentwicklung machen Hoffnung.
 - Ebenso lässt die starke wirtschaftliche Entwicklung im 3. Quartal dieses Jahres, die auch aufgrund der auferlegten Konjunkturstützungsprogramme stärker war als zunächst angenommen, hoffen.
 - Auch die Auslastung der Industrie gibt Anlass für Optimismus.
- Trotzdem: Die Pandemie wird uns auch im nächsten Jahr weiter begleiten.
 - Für das kommende Jahr wird für Deutschland nach der November-Steuerschätzung eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 4,4 % erwartet. Damit hat sich der Wert aus der September-Schätzung bestätigt, er liegt aber um -0,8 Prozentpunkte unter den Erwartungen vom Mai.
 - Nach dem wirtschaftlich tiefen Einbruch in 2020, der nicht so stark ausgefallen ist, wie befürchtet, geht es wieder aufwärts – die Wirtschaft wird sich auf einem moderaten Niveau erholen, allerdings langsamer als erhofft.
 - Das „V“ hat sich zu einem „Wurzelzeichen“ entwickelt.
 - Doch alle Prognosen sind von großen Unsicherheiten und dem weiteren Pandemieverlauf begleitet. Sowohl das weltwirtschaftliche Umfeld bleibt angespannt, als auch die in Deutschland getroffenen Eindämmungsmaßnahmen belasten die Binnenwirtschaft nachhaltig.
 - Mit der schwersten Rezession der deutschen Volkswirtschaft haben wir eine negative Produktionslücke und eine Niveauabsenkung des Produktionspfads in Deutschland, die auch im nächsten Jahr und in den folgenden Jahren bestehen bleiben. Die Lücke wird sich annahmegemäß erst zum Ende des Projektionszeitraums schließen, aber wahrscheinlich bereits in 2022 nahezu wieder einer Normalauslastung gleichen. Die Pandemie hat neben der konjunkturellen Wirkung auch eine strukturelle.

- Wir werden die Niveauabsenkung spüren, wir werden uns fragen müssen, was wir uns zukünftig leisten können. Wir werden uns auf erhebliche Wohlstandsverluste einstellen müssen.

1. Haushalt 2021

- Der aufgestellte Haushalt 2021 hat ein Volumen von rund 35,9 Mrd. Euro und ist kein Corona-Haushalt. Wir sichern ab, was wir geplant und erreicht haben. Es wird da keine Abstriche geben. Knapp 36 Mrd. Euro für konkrete Politik – ein starkes Zeichen für Niedersachsens Zukunft in dieser Krise!
- Die Corona-Hilfen, die einige in dem Zahlenwerk vermissen, befinden sich im Sondervermögen des 2. Nachtragshaushaltes. Wir haben im Frühjahr dieses Jahres das Sondervermögen zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie errichtet und finanziell ausgestattet. Erfreut habe ich gelesen, dass nun auch die FDP-Fraktion unser Corona-Sondervermögen billigt und die Notwendigkeit hierfür sieht. Die Mittel dienen der überjährigen Finanzierung eines umfangreichen Maßnahmenbündels zur Abwehr der Pandemie-Situation und der ihr folgenden Wirtschaftskrise. Es dient dazu, die Handlungsfähigkeit des Landes in dieser Pandemie nicht zu beeinträchtigen. Mit dem Sondervermögen können wir auch im nächsten Jahr flexibel, effektiv und zielgerichtet auf die pandemiebedingten Herausforderungen reagieren. Mit der Abgrenzung zum eigentlichen Haushalt untermauern wir unseren Anspruch: Wir vermischen die Mittel zur Bekämpfung der Pandemie nicht mit dem eigentlichen Haushalt.
- Wir haben den Mut gehabt, trotz volatiler Wirtschaftsdaten im Sommer einen Haushaltsentwurf vorzulegen. Die November-Steuerschätzung zeigt, dass wir den Zeitpunkt der Aufstellung im Sommer richtig gewählt hatten. Jetzt erhalten die Institutionen, die Kommunen und die Menschen im Land noch vor dem Jahreswechsel Klarheit, worauf sie sich verlassen können.
- Die November-Steuerschätzung hat unsere Planungen zum Haushaltsplanentwurf 2021 und zur Mipla 2020 – 2024 bestätigt.
- Für Niedersachsen bedeuten die Zahlen der November-Steuerschätzung für 2021 allerdings höhere Mindereinnahmen als noch im Mai erwartet.
- Das Steueraufkommen liegt 2021 bei 28,6 Mrd. Euro (-355 Mio. Euro ggü. Mai-Steuerschätzung).
Zur Erinnerung: Insgesamt liegt das Steueraufkommen 2021 damit rund 2,2 Milliarden Euro unter der Planung vor der Krise. Das ist die eigentliche Herausforderung, vor der wir stehen. Die höheren, auch strukturellen Steuereinnahmeausfälle können im nächsten Jahr über die Instrumente der Schuldenbremse aufgefangen werden. Für die Mittelfristjahre müssen wir unsere Erwartungen an das Steueraufkommen ebenfalls nach unten korrigiert werden (- 870 Mio. Euro)

- Gleichwohl: Insgesamt werden wir unter dem Strich in 2020 und 2021 nicht mehr Schulden aufnehmen als bisher geplant.
- Der Haushaltsplanentwurf 2021 sichert trotz der prognostizierten Steuermindereinnahmen die Strukturen in unserem Land. Im nächsten Jahr wird nichts gestrichen, die bisherigen Ausgabeschwerpunkte werden fortgesetzt. Die vielfältigen Angebote in den gesellschaftlichen Bereichen unseres Landes werden mit diesem Haushalt nicht reduziert. Es gilt weiterhin jetzt die Pandemie durchzustehen und die Gesundheit zu schützen.
- Wir investieren auch über die Sondervermögen weiter in die Zukunft Niedersachsens.
- Wir investieren im nächsten Jahr mit 7,5 Mrd. Euro in den Bereich Kita, Schule und berufliche Bildung so viel Geld wie nie zuvor.
- Investitionsquote steigt deutlich:

Mipla 2017 - 2021	4,6 % des Haushalts
Mipla 2020 - 2024	6,4 % des Haushalts
- Wir investieren
 - in den Ausbau von hochleistungsfähigen Datenübertragungsnetzen und für Digitalisierungsmaßnahmen,
 - in Wohnraum,
 - in Krankenhäuser und die Krankenhausinfrastruktur,
 - bei den Hochschulen in staatlicher Verantwortung.
- Bereits im September hatte ich die neuen Vorhaben in 2021 skizziert: Wir investieren
 - 150 Mio. Euro in notwendige Maßnahmen des Klimaschutzes,
 - 120 Mio. Euro für Maßnahmen im Bereich des Artenschutzes und
 - 110 Mio. Euro im Bereich der Forstwirtschaft.

Diese Mittel in Höhe von 380 Mio. Euro finanzieren wir aus dem Jahresabschluss 2019.
- Alle großen Baumaßnahmen sind in 2021 ausfinanziert. Große Baumaßnahmen einzuplanen ist aufgrund des Ansatzes von 54 Mio. Euro begrenzt. Vorgesehen sind das Landesmuseum Braunschweig (Vieweghaus, Grundsanierung 2. BA) und der Maßregelvollzug Brauel (Schaffung von 20 Unterbringungsplätzen).
- In diesem Jahr mussten wir uns zur Krisenbewältigung hoch verschulden. Die mit der November-Steuerschätzung prognostizierten Steuermehreinnahmen für 2020 ermöglichen uns auf die für 2021 eingeplanten notlagenbedingten Kredite zu verzichten. Im kommenden Jahr werden wir neue Kredite in Höhe von 1.118 Mio. Euro nur noch im Rahmen der Konjunkturkomponente aufnehmen.

- Lassen Sie mich klarstellen: Die durch die Pandemie entstandene außergewöhnliche Notsituation besteht unverändert. Dennoch wollen wir auch die Notlagenkredite verzichten.
- Der Haushaltsplanentwurf sah im September noch eine notsituationsbedingte Kreditaufnahme in Höhe von 180 Mio. Euro vor, die wir nun nicht mehr veranschlagen.
- Aber wir sind zum jetzigen Zeitpunkt davon überzeugt, dass wir mit dem überjährig wirkenden Corona-Sondervermögen gut vorbereitet sind und somit auf eine entsprechende zusätzliche Kreditaufnahme nach Art. 71 Abs. 4 NV verzichten können, um unsere Aufgaben zu erfüllen.
Nichtsdestotrotz sind die Kredite im Rahmen der Konjunkturbereinigung notwendig, um den Herausforderungen der Krise zu begegnen. Und auch diese Kredite werden wir selbstverständlich zurückzahlen.
- Herr Wenzel, Sie hatten bereits 2009 in der Finanzkrise gefordert, dass „verantwortliche Politik [...] den Krisen dieser Zeit entschlossen entgegentreten (muss).“ Genau das tun wir. Wir haben das in der Finanzkrise getan und tun dies jetzt zur Überwindung der Pandemie wieder. Wir tun alles, um anschließend – nach der Pandemie – wieder kraftvoll durchstarten zu können.

2. Kommunale Finanzen

Anrede,

- Unsere niedersächsischen Kommunen haben wir bei den Planungen in der Corona-Pandemie und für die folgenden Jahre fest im Blick.
Die Kommunen sind für alle niedersächsischen Bürger und Bürgerinnen der zentrale Ort der demokratischen und politischen Teilhabe. Viele Probleme müssen von den Menschen direkt vor Ort gelöst werden – dafür brauchen wir starke Kommunen: vor, während und nach der Pandemie.
- Die November-Steuerschätzung hat die prognostizierten Einnahmeausfälle auf der kommunalen Ebene für die nächsten Jahre bestätigt.
Im kommenden Jahr werden die niedersächsischen Gemeinden 223 Mio. Euro weniger an Einnahmen generieren.
Gleichwohl erhalten die Kommunen für das Jahr 2020 zusätzliche Zahlungen im kommunalen Finanzausgleich in Höhe von 203 Mio. Euro, die Verbundabrechnung erfolgt zeitversetzt ein Jahr später, sodass dieser Betrag in 2021 kassenwirksam wird.
- Zudem erweist sich das im Juni dieses Jahres beschlossene kommunale Hilfspaket in Höhe von 1,1 Mrd. Euro, das die erwarteten Ausfälle bei der Gewerbesteuer 2020 und Ausfälle im Kommunalen Finanzausgleich 2021 ausgleichen sollte, als mehr als auskömmlich.
- Dieses Hilfspaket stützt die kommunalen Finanzen auch in 2021.

3. Bekenntnis zur Schuldenbremse

- Ich habe es in den letzten Wochen bereits oft gesagt, und ich sage es hier auch noch einmal ganz deutlich:
- Solide Finanzen haben sich bewährt! Die Schuldenbremse hat sich bewährt – auch oder gerade in der Krise.
Solide Finanzen sind handlungsleitend.
Die Schuldenbremse ist eine stabile Leitplanke für verantwortungsvolle Haushaltspolitik.
- Eine nachhaltige Finanzpolitik behindert nicht das entschlossene Handeln in einer Notsituation.
Im Gegenteil: Die Schuldenbremse verbunden mit der soliden Finanzpolitik der vergangenen Jahre hat es erst ermöglicht, angemessen auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie zu reagieren.
- Indem wir uns an die Regelungen der Schuldenbremse halten, zeigt sich, dass die Schuldenbremse durchaus flexibel ist: Eine zusätzliche Nettokreditaufnahme in außergewöhnlichen Notsituationen wie der Naturkatastrophe ist nach Artikel 115 Absatz 2 Satz 6 Grundgesetz ausdrücklich vorgesehen. Diese Möglichkeit nutzen wir um der Pandemie entschlossen zu begegnen. Die Schuldenbremse gibt uns jetzt finanzpolitisch den richtigen Rahmen vor, ermöglicht uns aber zugleich die akute und dringende Krisenbekämpfung.
- Wer Schulden machen will, findet immer einen Weg; dem muss ein wirksamer Riegel vorgeschoben werden. Dafür brauchen wir die Schuldenbremse!
Und ich bin froh, dass diese finanzpolitischen Leitlinien im Grundgesetz und in der niedersächsischen Verfassung verankert sind.

Anrede,

- Es ist meine tiefe Überzeugung, dass wir den nachfolgenden Generationen keine hohen Schuldenberge hinterlassen dürfen.
- Nur so kann es auch in Zukunft Gestaltungsspielräume für politische Ziele geben.
Auch das ist Teil der Schuldenbremse – wir sagen genau, wann und wie lange wir die jetzt aufgenommenen notsituationsbedingten Kredite zurückzahlen.
- In 2024 werden wir mit der Tilgung der Corona-bedingten Kredite beginnen. Der beschlossene Tilgungsplan verpflichtet uns, die Kredite in einem Zeitraum von 25 Jahren zu tilgen. 2024 beläuft sich der Betrag auf 100 Mio. Euro.
- Das ist generationengerechte Finanzpolitik *in besonderen Zeiten*.
- Ich lehne eine Diskussion über Änderungen an der Schuldenbremse strikt ab. Stattdessen wünsche ich mir eine kontrovers geführte Diskussion darüber, wie wir die öffentlichen Haushalte wieder zurück auf den Pfad der Haushaltskonsolidierung und zu Haushalten ohne strukturelle Neuverschuldung führen.

- Die Forderung der Grünen nach einem kredit-finanzierten Fonds ist nichts als eine verdeckte Verschuldung:
 - 1 Mrd. aus dem Sondervermögen – also aus Krediten
 - 10 Mrd. Euro neue Schulden – für jeden Niedersachsen 1350 Euro.
 - Gleichsam angepriesen als wunderbare Geldvermehrung
 - Nichts anderes als eine Mogelpackung deren Rechnung die nächste Generation bezahlen soll.

- Sie setzen auf Schulden. Wir auf stabile Finanzen: Das Ziel ist anspruchsvoll: Aber auch öffentliche Haushalte müssen ausgeglichen werden.

- Unser Ziel bleibt daher die schwarze Null.
 2021 stehen nicht nur große Zukunftsinvestitionen an, sondern wir gehen auch die Konsolidierung an:
 Die Mittelfristige Planung weist den Weg für die kommenden Jahre auf: Für 2021 haben wir eine zusätzliche Globale Minderausgabe in Höhe von 200 Mio. Euro eingestellt. Diese wächst bis 2024 um jeweils 100 Mio. Euro auf 500 Mio. Euro auf. Diese Globalen Minderausgaben werden wir mit den kommenden Aufstellungsverfahren durch konkrete Maßnahmen unterlegen.
- Die prognostizierten Steuereinnahmeausfälle ab 2022 erhöhen den Konsolidierungsdruck der kommenden Haushaltsaufstellungsverfahren zusätzlich.

- Dabei wird es nicht ausreichen, sich nur auf das Wirtschaftswachstum zu verlassen. Wir müssen darüber sprechen, was wir uns zukünftig leisten können und wollen. Die von mir bereits im Sommer postulierten Konsolidierungsnotwendigkeiten bestätigen sich.
- Die Handlungsfähigkeit des Staates ist nicht unendlich.

- Im Bundesrat habe ich mich deshalb für ein Moratorium von Gesetzgebungsverfahren stark gemacht, die jenseits der Corona-Pandemie mit Mehrausgaben verbunden sind und für die in der aktuellen Situation keine zwingende Notwendigkeit besteht. Die Krise wird uns lange beschäftigen – länger als die Kapitalmarktkrise.

Anrede,

- abschließend möchte ich noch einen Dank aussprechen. Dieses Jahr war ein sehr bewegtes Jahr. Wir haben zwei Nachtragshaushalte, das Corona-Sondervermögen und den Haushaltsentwurf für das kommende Jahr auf den Weg gebracht. Ich möchte mich daher bei allen Beschäftigten des Finanzministeriums und den entsprechenden Referaten in den Ministerien bedanken. Vielen Dank für Ihr Engagement und die vielen Stunden, die Sie in die niedersächsischen Finanzen und das Wohl des Landes gesteckt haben.

- Mein Dank gilt auch dem gesamten Kabinett und allen Abgeordneten dieses Hauses für die intensiven fachlichen Beratungen und Gespräche, die die Bewältigung der Pandemie und die Aufstellung des Haushalts 2021 begleitet haben.
- Ich bitte Sie nun, dem vorliegenden Haushaltsentwurf für 2021 sowie dem dazugehörigen Begleitgesetz zuzustimmen.
- Lassen Sie uns an der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Finanzpolitik für Niedersachsen festhalten.

Lassen Sie uns die niedersächsischen Finanzen zukunftsweisend gestalten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!